

Maria Busset
Anna-Maria Pulimeno
Urs Wirth

Kantonsrat des Kantons Zürich
8000 Zürich

EINSCHREIBEN

Effretikon, 6. Juni 2010

Petition
Entschuldigte Absenzen gehören nicht in Zeugnis

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte

Zusammen mit 1053 Mitunterzeichnenden haben wir kein Verständnis für die Wiedereinführung einer Regelung, die 1966 mit guten Gründen abgeschafft wurde. Zweifellos stellt das Schwänzen in den Schulen ein Problem dar und muss bekämpft werden. Mit Verweisen und Androhung des vorzeitigen Schulausschlusses sind dafür die nötigen Mittel bereits vorhanden.

Mit dem Beschluss, entschuldigte Absenzen im Zeugnis festzuhalten, werden all jene in Bedrängnis gebracht, die unverschuldet wegen Krankheit im Unterricht fehlen. Bei der Stellensuche werden sie diskriminiert. Unsere Berufserfahrung als Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen an der Oberstufe zeigt uns regelmässig, wie ernst pflichtbewusste Kinder und ihre Eltern Abwesenheiten nehmen. Mit der Regelung wird ein zusätzlicher unnötiger Druck aufgebaut, der die Falschen trifft und die Bürokratie im Schulalltag erhöht. Wir geben Ihnen weiter zu bedenken, dass das auf den ersten Blick hilfreiche Druckmittel in den Händen von Lehrpersonen mit geringer Autorität sich ins Gegenteil verkehrt. Es wird ein neues Kampffeld Eltern-Schule um die korrekte Anzahl von Absenzen im Zeugnis eröffnet. Die heute schon überlasteten Schulleitungen werden sich mit Rekursfällen herumzuschlagen haben.

Wegen fehlender Ressourcen kann die Einführung der integrativen Förderung nicht so wie vorgesehen vollzogen werden. Darunter zu leiden hat wie im Fall der entschuldigten Absenzen die grosse Mehrheit all jener Jugendlichen, die ihre Schulzeit im Rahmen der normalen Verhaltensbandbreite absolvieren. Es darf nicht sein, dass diese grosse Mehrheit ohne Lobby vernachlässigt wird und laufend Randgruppenprobleme ausbaden muss. Die Verärgerung vieler Eltern über diesen Zustand haben wir beim Unterschriften sammeln deutlich wahrgenommen.

Maria Busset
Anna-Maria Pulimeno
Urs Wirth

Mit Erstaunen stellen wir fest, dass ein halbes Jahr nach dem Bildungsratsbeschluss noch immer kein Merkblatt vorliegt, wie die Regelung in der Praxis zu handhaben ist. Wir befürchten, dass wie im Falle der umfangreichen Beurteilung des Sozialverhaltens, die Ausarbeitung der konkreten Handhabung den Gemeinden und Teams übertragen wird.

Wir bitten Sie, auf Ihren Entscheid zurückzukommen und nur die unentschuldigten Absenzen im Zeugnis aufführen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Busset
Sekundarlehrerin

Anna-Maria Pulimeno
Sekundarlehrerin

Urs Wirth
Sekundarlehrer